

Gründe der Sittlichkeit unserer Handlungen nachzudenken und seine Begriffe davon zu berichtigen. Weil nun dis alles den Mitgliedern derjenigen Menschenklasse, von welcher hier die Rede ist, abgeht: so stünde schon daraus, ohne noch einmahl die Erfahrung zu Rathe gezogen zu haben, zu vermuthen, daß ihre Menschenkenntniß gar sehr beschränkt, einseitig und unvollständig sein müsse.

Und so ist es denn auch wirklich. Für wahren Menschenwerth hat man in der sogenannten großen Welt überhaupt nur noch wenig Gefühl und wenig unbefangene Beurtheilungskraft. Eine schöne, wenigstens angenehme Gestalt, verbunden mit gefälligen äußern Sitten und einem unterhaltenden Geschwätze — machen das Musterbild eines vollkommenen Weltmannes und einer vollkommenen Welt dame aus, welches man an jeden neuen Ankömmling hält, um seinen Werth danach zu erproben und darüber abzuurtheilen. Findet man diese drei Erfodernisse an ihm, so stehe es übrigens mit seiner Gemüthsart, mit seinen nützlichen Kenntnissen, mit seinem gesunden Menschenverstande, wie es wolle: sein Glück ist gemacht! Er ist ein lieber, vortrefflicher, herrlicher Mann, und — honny soit qui mal y pense! Hat er hingegen diese drei wesentlichen Erfodernisse nicht; ist er unangenehm gebildet; hat er entweder keine Gelegenheit gehabt oder es gar verschmäht, seinen äußern

Sitt